Rundbrief

Jahr 2025

CONSONARE

evangelické pozounové sbory, z.s.

> Vorwort

Liebe FreundInnen, Mitglieder und UnterstützerInnen von Consonare,
ich wünsche Ihnen und euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

Viele verschiedene Veranstaltungen mit Consonare liegen hinter uns:
Im Frühjahr trafen wir uns zum Seminar mit Mitgliederversammlung in Děčín. Das war vor allem mein Wunsch, da ich inzwischen zu dieser Gemeinde gehöre und hier mein allererstes Seminar mit Consonare im Herbst 2013 erlebt habe. Diese beiden mir sehr wichtigen Gruppen zusammenzubringen, war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Im Sommer fand unsere alljährliche Freizeit in Hronov statt. Die Woche wurde gut genutzt, nicht nur um zu blasen, aber vor allem um die wunderschöne Umgebung zu erkunden und zu entspannen. Im Herbst waren wir schon wieder im Norden unterwegs, und zwar folgten wir der Einladung des tschechischen Evangelischen Jugend-Kirchentags, dessen Organisatorinnen uns um ein Konzert am Samstagmittag vor dem Kulturhaus in Teplice gebeten hatten. Auch wenn die Probe davor noch etwas kreativ war, klappte das Spielen beim Konzert wirklich gut. Am Sonntag spielten wir dann spontan nochmal vor dem Kulturhaus, in dem der große Abschlussgottesdienst stattgefunden hatte, zum Abschied der Teilnehmenden.

Auch zwischendurch trafen sich immer wieder kleinere motivierte Gruppen, um bei verschiedenen Gelegenheiten zu musizieren, z.B. beim Kleinkunstfestival in Rumburk, beim Vereinstreffen Exulant in Žácleř, bei einer Gedenkfeier in Nový Bor oder beim Hus-Gottesdienst in Šumperk. Zudem folgten wir der Einladung der Sächsischen Posaunenmission nach Chemnitz, der aktuellen Europäischen Kulturhauptstadt, zum Bläsertag. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal für die Einladung und Unterstützung!

Danke sagen möchte ich aber auch den Vorstandsmitgliedern, die gemeinsam mit mir sämtliche Veranstaltungen organisieren, umsetzen und anschließend reflektieren, aber auch darüber hinaus sich um sehr vieles kümmern. Genauso danke sagen möchte ich aber auch Ihnen, dir, die ihr diesen Rundbrief lest und euch für das Geschehen in Consonare interessiert. Ohne euch würde Consonare nicht funktionieren.

In diesem Sinne wünsche ich euch und uns allen, dass Gott uns weiterhin führt und lenkt, und dass wir auch im Jahr 2026 zusammen musizieren und vieles miteinander erleben können.

Katharina Reusch
Vorsitzende von Consonare

> Frühjahrseminar in Děčín (21. – 23. 3.)

Endlich war es soweit: Das erste Seminar dieses Jahres stand vor der Tür. Wir trafen uns in Děčín im Pfarrhaus. Es kamen insgesamt etwa vierzig Bläser aus Böhmen, Mähren und Deutschland.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Mitgliederversammlung. Durch Wahlen wurde der bestehende Vorstand von Consonare um zwei Mitglieder erweitert. Jana Šedivá und Martin Soubusta nahmen die Wahl an. Das vergangene Jahr wurde ausgewertet und die Veranstaltungen für dieses Jahr geplant. Nach der Mitgliederversammlung ging es weiter mit dem Proben. Geleitet wurden wir von niemand anderem als unserem allseits beliebten Tobias. Ich bewundere seine Geduld und seinen Humor, mit dem er uns anleitet. Die letzten Töne erklangen gegen Mitternacht, dann ging es ins Bett.

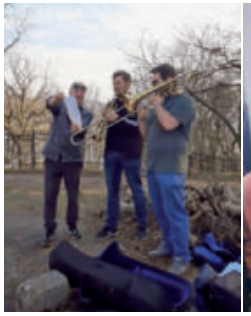
Am Morgen begannen wir mit einem gemeinsamen Lied und einem Gespräch beim Frühstück. Bis zum Mittagessen übten wir fleißig. Nach dem Mittagessen, das sich trotz der Bemühungen des Restaurantpersonals erheblich verzögerte, machten wir einen Spaziergang zur Pastýřská stěna (Schäferwand) und ließen unsere Töne über das Děčín-Tal der Elbe erklingen. Das Wetter spielte mit. Es war schon richtig frühlingshaft, sodass wir es nicht eilig hatten, zum Nachmittagskaffee zurück zum Pfarrhaus zu gehen.

Nach der Probe am Abend gingen wir noch in die Kirche, um unsere Plätze für den bevorstehenden Gottesdienst vorzubereiten. Die Pfarrfrau Iva Matějovská führte uns durch die neugotische Kirche aus dem 19. Jahrhundert. Sie erzählte uns etwas über ihre Geschichte und die aktuellen Aktivitäten rund um die Kirche. Sie erinnerte daran, dass hier im letzten Jahr ein interaktives Denkmal für Jan Palach und Jan Zajíc enthüllt wurde. Ich glaube, dass das Gebet für Elke und das Singen von Bonhoeffers Lied „Moc předivná nás tiše obestírá…" (Die tschechische Variante des „Von guten Mächten wunderbar geborgen) für alle ein starkes Erlebnis war.

Den Sonntagsgottesdienst leitete Dan Chalupecký aus Jablonec nad Nisou. Wir unterstützten ihn mit unserer Musik. Die Töne erklangen in der Kirche zur Ehre Gottes, und ich denke, das ist der Grund, warum wir uns treffen und spielen.

Die Wochenendveranstaltungen mit Consonare vergehen immer wie im Flug. Am Freitag sind wir angekommen, und schon ist es Zeit für das Sonntagsessen, das Aufräumen und die Rückfahrt nach Hause. Ich danke allen für die schöne Gemeinschaft und freue mich schon auf neue Begegnungen…

Evžen Šmidt



> Schnelle Einsatzgruppe in Žacléř (16. – 17. 5.)

Consonare wurde durch den Verein Exulant *(https://exulant.evangnet.cz/cs)* die Ehre zuteil, die musikalische Begleitung zur Enthüllung einer Gedenktafel auf dem Růžový palouček in Černá Voda bei Žacléř zu Ehren des Weggangs von J. A. Comenius aus Böhmen ins Exil im Jahr 1628 zu übernehmen. Bei dieser feierlichen Veranstaltung, die am Samstag, dem 17. Mai ab 13 Uhr stattfand, hielten neben Vertretern des Vereins Exulant, der Kirchgemeinden und der Stadt Žacléř auch Vertreter des Außenministeriums der Tschechischen Republik und der Rektor der Jan-Amos-Comenius-Universität in Leszno ihre Reden. Zur Begleitung spielten wir evangelische Choräle, spirituelle Stücke deutscher Komponisten verschiedener Genres und bei der Enthüllung der Gedenktafel, deren Autorin die akademische Bildhauerin Paulina Skavová ist, auch die Hymne der Tschechischen Republik.

Unser Musikprogramm wurde bereits einige Monate im Voraus individuell ausgewählt und geprobt. Trotzdem dauerte die Probe am Freitagabend vor dem Auftritt im Pfarrhaus in Jilemnice bis in die späten Abendstunden, damit unser verstärktes Quartett (fast in jeder Stimme zwei Instrumente) richtig klingt. Am Samstag gab es nach dem klassischen opulenten Consonare-Frühstück mit Handkäse, Würstchen, Eiern und süßen Leckereien nur noch eine kurze Generalprobe und dann fuhren wir mit den Autos durch das wunderschöne, regendurchnässte frühlingshafte Vorgebirge des Riesengebirges an die tschechisch-polnische Grenze oberhalb von Žacléř zum Růžový palouček. Beim Auftritt war es neblig und es nieselte (der Regenguss kam nach der Veranstaltung). Die Veranstalter hatten eine Überdachung vorbereitet und uns sowie die anderen Teilnehmer mit Heißgetränken, Tee, Kaffee, Kuchen usw. versorgt. Es musste also niemand hungern oder frieren. Auch unsere Darbietung wurde herzlich aufgenommen. Den Abschluss machten wir dann in einem netten Restaurant in Trutnov und machten uns auf den Heimweg.

Josef Hejzlar

> Schnelle Einsatzgruppe in Nový Bor (24. 5.)

Consonare verbindet

Am 24. Mai machte sich Consonare auf den Weg nach Nový Bor – Arnultovice, um mit der Gemeinde vor Ort und ihren Gästen Raum für geistliche Besinnung, musikalische Darbietungen und gegenseitiges Kennenlernen zu schaffen. Die Hl. Geist Kirche wurde zum Schauplatz einer außergewöhnlichen Veranstaltung unter dem Titel „Aus der Tiefe in die Höhe. Psalmen in der Musik der Ewigkeit.", welche biblische Poesie mit Livemusik und menschlichem Miteinander verband.

Hinter dieser Initiative stand Petra Náhlovská, Pfarrerin aus Česká Lípa, die die Tradition des Psalmenlesens mit musikalischer Untermalung in unsere Region bringen wollte. Diese Form der Verbindung von Wort und Ton hat eine tiefe spirituelle Dimension – Psalmen als Ausrufe des Geistes, die Musik als deren Echo. Gleichzeitig bemühten sich die Gemeinden der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder in Česká Lípa und aus dem Schluckenauer Zipfel einen Weg zueinander zu finden – und Nový Bor wurde zum natürlichen und symbolischen Ort der Begegnung, der buchstäblich auf halbem Weg liegt.

Personen und Besetzung

Consonare aus Varnsdorf wurde traditionell von Klára und Vojta aus Jablonec, Katharina aus Ústí nad Labem und Vojta aus Prag unterstützt.

Der musikalische Teil des Programms wurde durch weitere besondere Gäste bereichert. Bruder Daniel Schneeberger aus Česká Lípa übernahm die Begleitung auf der Orgel mit meisterhafter Leichtigkeit und Gefühl, was die spirituelle Tiefe des gesamten Abends unterstrich. Starken Eindruck hinterließ bei uns auch die junge Oboistin Klára Kirschnerová.

Gemeinsamer Ausklang

Nach dem Programm gingen wir gemeinsam ins Restaurant der hiesigen Brauerei Born, wo wir unsere Erlebnisse, Gedanken und Pläne teilten. Die Atmosphäre war herzlich, offen und inspirierend. Wir waren uns einig, dass solche Treffen einen tiefen Sinn haben, nicht nur als musikalisches Ereignis, sondern auch als Gelegenheit zum Beziehungsaufbau, geistlichen Wachstum und gemeinsamer Suche.

Diese Veranstaltung war nicht nur ein einzelnes Konzert. Es war die Aufforderung zur Fortsetzung, zur weiteren Suche nach dem Einklang – zwischen Menschen, Gemeinden und auch zwischen Himmel und Erde.

Zdeněk Zezula

> Sommerfreizeit in Hronov (30. 6. – 6. 7.)

Wie jedes Jahr trafen wir uns gleich zu Beginn der tschechischen Sommerferien Anfang Juli, um gemeinsam zu musizieren und eine schöne Zeit zu verbringen – dieses Mal in Hronov im wunderschönen Braunauer Ländchen.

Untergebracht waren wir im Pfarrhaus in Hronov, wo uns der Pfarrer Petr Grendl mit seiner Familie wunderbare Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Um das Wohlergehen unserer Mägen kümmerten wir uns selbst. Dieses Jahr durften wir Kláras Sauerteigsuppe, Vildas Gemüse und Vláďas Gurken genießen. Auch Janas Rote-Beete-Aufstrich durfte nicht fehlen und selbstverständlich das Grillen am Lagerfeuer! Dazu tranken wir die hiesigen Mineralquellen Hronovka und Regnerka, die alkalisch-eisenhaltiges Wasser bieten, und auch an härteren Sachen mangelte es nicht.

Unsere Woche war vor allem von Musik erfüllt. Auch wenn dieses Mal kein großer Auftritt anstand, übten wir fleißig und konnten weitere Fortschritte verzeichnen. Es gesellte sich der ortsansässige Tubist Manfred zu uns, der sich nicht nur als toller Musiker, sondern auch interessanter Zeitgenosse und Guide zeigte.

Jeden Tag blieb uns auch Zeit für andere Aktivitäten. Unvergesslich bleibt vor allem der Ausflug unter Manfreds Leitung in die Felsenstadt Broumov und Police, wo es nicht nur eine Menge beeindruckender Felsformationen gibt, sondern auch die nach dem Entwurf von Kilián Ignác Dientzenhofer erbaute Kapelle Hvězda. Bemerkenswert war auch der Kellner in der historischen Bause Hvězda, der wie aus einem der Romane von Hrabal entfallen schien. Wir besuchten auch Broumov, wo uns vor allem das Kloster mit seinen Gärten beeindruckte. Am nächsten Tag erkundeten wir die Katzensteine am Tafelberg Ostaš, spielten von einem der Türme der Burgruine Skály und aßen im Barockschloss Bischofstein zu Mittag. Auch Hronov selbst ist eine hübsche Stadt und viele besuchten das Geburtshaus von Alois Jirásek oder die Mühle, die früher der Familie der Brüder Čapek gehörte.

Zu erwähnen ist auch der über mehrere Stunden andauernde Stromausfall, der nicht nur Hronov, sondern auch andere Städte in Tschechien betraf. Bei uns sorgte er nur für etwas Komplikationen beim Mittagessen, aber an anderen Orten legte er den Zugverkehr lahm und führte uns so vor Augen, wie sehr wir in der heutigen Zeit von der Stromversorgung abhängig sind.

Gegen Ende der Woche war der jüngere Teil unserer Besetzung vom Volleyball mit den Pfarrerskindern begeistert. Am letzten Tag spielten sie ununterbrochen mehrere Stunden und führten ihr Spiel auch nach Einbruch der Dunkelheit im Licht der Taschenlampen fort.

Am Sonntag spielten wir noch im Gottesdienst und machten uns dann auf den Weg nach Hause. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer!

Petra Burešová

> Consonare in Šumperk und Sobotín

Orgel und Blechblasinstrument – das passt zusammen. In Šumperk mögen wir diese Kombination sehr. Deshalb zögerten wir nicht, das Angebot anzunehmen, dass die Mitglieder von Consonare aus Olmütz zu uns kommen, um zu spielen. Wir suchten nach einer passenden Gelegenheit, bei der der feierliche Klang die Kraft des Moments unterstreichen würde. Die Wahl fiel auf den Hus-Gottesdienst am 6. Juli 2025. Als die Musiker, bestehend aus dem Brüdertrio Bláha (Šimon, David und Tomáš) und Standa Jílek, sich auf den Weg nach Šumperk machten, luden wir sie noch in die nahegelegene Diakonie in Sobotín ein.

Consonare begleitete den Gesang während des Gottesdienstes hervorragend, begeisterte uns für den Choral „Kdož jste Boží bojovníci“ und testete die tempomäßige Anpassungsfähigkeit unserer Versammlung bei dem Lied „Ten obraz zlatý“. Hoffentlich haben wir uns bewährt… Nach einer kurzen Erfrischung machten sich die Musiker auf den Weg zur Diakonie Sobotín. Dort warteten bereits etwa 20 Bewohner des Seniorenheims Diakonie Sobotín auf sie. Die Herren spielten mutig ihre Instrumente unter der Pergola, bewältigten auch die her-

untergefallenen Noten aufgrund eines kurzen Windstoßes. Und dann legten sie immer weiter los – sie spielten wohl alles, was sie auch nur ein wenig vorbereitet hatten. Können Sie erraten, was den größten Erfolg hatte? ‚Kdož jste Boží bojovníci!' Da begannen einige Zuhörer sogar mitzusummen. Vielen Dank!

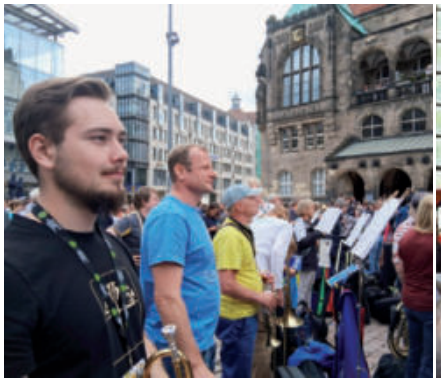
Es scheint, dass dieser wunderschöne Sonntag mit Blechbläserbegleitung nicht der letzte sein wird. Consonare schickte ein Waldhorn nach Šumperk, zur Ausleihe für Evička Pavlúsová, vielleicht ein zukünftiges Mitglied von Consonare. Und das ist noch nicht alles – anscheinend haben wir und Consonare uns gut verstanden, sodass nun die Vorbereitungen für das Seminar mit Consonare in Šumperk im Frühjahr 2026 beginnen. Kommen Sie vorbei! Sicherlich haben wir alle etwas, worauf wir uns freuen können!

Marta Doubravová

> Zu Besuch in Siegen (5. 9.)

Nachdem wir schon etwa zwei Jahre darüber gesprochen hatten, dass wir Elke und Dieter sehr gerne besuchen würden, setzten wir diesen Plan im September endlich in die Tat um. Vojta, Filip und ich machten uns am Freitagmorgen schon früh auf den Weg, um nach Siegen zu fahren. Nach einem kurzen Halt auf der eindrücklichen Burg Gleiberg trafen wir am Ziel ein: Das Haus von Elke und Dieter. Es wurde ein freudiges Wiedersehen! Beim Frühjahrsseminar hatte uns die Nachricht erreicht, dass es Elke gar nicht gut geht. Umso wertvoller war es nun, beisammen zu sein und sich austauschen zu können. Hungrig nach der langen Fahrt gingen wir zusammen zum Griechen und ließen es uns dort schmecken. Dabei erzählten wir das Neueste von Consonare und schwelgten in Erinnerungen. Anschließend saßen wir noch eine Weile im Garten, tranken Limonade, sammelten Äpfel auf und verabschiedeten uns schließlich, um die Heimfahrt anzutreten. Ich bin sehr dankbar für dieses Treffen, denn auch wenn wir uns nicht mehr so oft sehen, sind wir immer noch sehr verbunden.

Katharina Reusch



> „Volldampf in C-Dur" - Bläsertag in Chemnitz (13. 9.)

Am Samstag, dem 13. September nahmen sieben Bläser von Consonare an einer repräsentativen Veranstaltung der Sächsischen Posaunenmission für die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz und zur Förderung der Tradition sächsischer Blechbläserchöre in Verbindung mit dem industriellen Erbe teil. Als 1897 in Chemnitz der sächsische Posaunenchorverband gegründet wurde, war Chemnitz ein modernes, aufstrebendes Industriezentrum, das Maschinen und Industriegüter in die ganze Welt lieferte. Diese Tradition des Maschinenbaus konnten wir mit eigenen Augen im Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf bewundern. Aus dem Rundlokschuppen wurden einige Dampflokomotiven umrangiert und so entstand ausreichend Platz für mehr als 600 Bläser für die Vormittagsprobe mit Gottesdienst. Darauf folgte ein lehrreicher Workshop mit dem Komponisten Jens Uhlenhoff, welcher vor allem in Deutschland bereits mehrere Preise bei Kompositionswettbewerben abräumte. Die Organisatoren von der SPM versorgten alle Teilnehmenden unglaublich schnell mit einem ausgezeichneten zweigängigen Mittagessen (Auswahl an Suppen und Burgern). Nachmittags gingen wir auf den Neumarkt, um feierliche geistliche Musik, Choräle und auch leichtere Genres in der Stadt erklingen zu lassen. Wir spielten zum Beispiel ein Medley aus verschiedenen Volksmärschen und -liedern inklusive der tschechischen Škoda lásky (deutsche Version: Rosamunde) von Jaroslav Vejvoda. Das Konzert war sehr beeindruckend und lockte ein großes Publikum an, das die Anzahl der Bläser übertraf, was sicher auch damit zusammenhing, dass responsorisch gespielt wurde, das heißt im Wechsel zwischen den vielen Bläsern auf dem Marktplatz und einem ca. zwanzigköpfigen Chemnitzer Blasensemble, welches vom Balkon des Rathauses spielte. Der Samstag endete mit einem Abendkonzert des Ensembles MVSICA BRASS mit Jens Uhlenhoff (Vibraphon) unter der Leitung von Tommy Schab. Das Ensemble spielte Werke zeitgenössischer Komponisten für Blechblasinstrumente wie Heiko Kremers (*1961), Michael Schütz (*1963), Dieter Wendel (*1965), Friedrich Veil (*1984) und Jens Uhlenhoff (*1987). Solch tolle musikalische Fähigkeiten, wie sie die Mitglieder des Ensembles MVSICA BRASS gezeigt haben, sind für Consonare derzeit zwar unvorstellbar, aber wir können es uns als fernes Ziel setzen, auf das wir hinarbeiten wollen.

Ein großer Dank gilt der SPM, die uns zu dieser Veranstaltung einlud und uns die Teilnahmegebühr und die Reisekosten bezahlt sowie Notenmaterial zur Verfügung gestellt hat. Ein weiteres großes Dankeschön geht an die Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde, die uns Unterkunft und Verpflegungsmöglichkeiten von Freitag bis Sonntag boten. Danke vor allem an Pfarrer Markus Löffler und Karsten Umlauf, der sich so freundlich um uns kümmerte. Am Sonntag nahmen noch die meisten von uns am Festgottesdienst in der St. Markuskirche in Chemnitz-Sonnenberg teil und dann ging es nach Hause. Ich würde sagen, es war super (mindestens 3×).

Josef Hejzlar

> Herbstseminar in Teplice (3. – 5. 10.)

Das diesjährige Herbstseminar fand vom 3. – 5. 10. in Teplice statt. Seine Besonderheit bestand darin, dass es parallel zum Evangelischen Jugendtag verlief. Die Teilnahme am Seminar war dieses Mal hoch. Wir waren insgesamt 30 Leute, manche reisten bis aus Deutschland an. Gespielt wurden die klassischen Lieder aus DECH und Tutti. Eine interessante Bereicherung waren für viele von uns die Stücke aus Gott danken ist Freude III. Konkret ging es um die Stücke Sifuni Mungu und Now let us get started.

Der erste Tag begann mit der Anmeldung im Kulturhaus in Teplice. Nachdem alle organisatorischen Angelegenheiten geklärt waren, fuhren wir direkt zu unserer Unterkunft in den Klubräumen der Pfadfinder. Nachdem alle

Teilnehmenden angekommen waren, begannen wir unser Treffen mit einem gemeinsamen Abendbrot und einer anschließenden Probe. Der zweifelslos interessanteste Teil des Tages war der abendliche Bläserworkshop, den Sebastian Schöne, Leiter der Dresdner Ev. Musizierschule, durchführte. Beim Workshop legte Sebastian großen Wert auf Atemübungen. Auch von den ungewöhnlichen Übungstechniken, wie zum Beispiel dem Spielen der Melodien nur mit dem Mundstück, waren alle begeistert.

Am Samstagmorgen frühstückten wir gemeinsam. Nachdem sich alle gestärkt hatten, konnte die Vormittagsprobe beginnen. Zum Glück gelang es uns unter Tobias Leitung alles gut einzuüben. Unser Auftritt am Samstag vor dem Kulturhaus war gelungen. Danach hatten wir uns zur Belohnung ein Mittagessen im Restaurant verdient.

Der Sonntag bildete den Höhepunkt des Programms des Evangelischen Jugendtages, und es fand ein Abschlussgottesdienst statt. Dieser wurde im Kulturhaus abgehalten, was für viele ein ungewöhnliches Erlebnis war. Wir fühlten uns ein bisschen wie im Kino. Nach dem Gottesdienst erklangen unsere Instrumente erneut vor dem Kulturhaus. Das zog die Aufmerksamkeit vieler Zuhörer auf sich, nicht nur die der Gottesdienstbesucher.

Ich denke, das diesjährige Herbstseminar war wirklich gelungen. Mit vielen Erlebnissen und neuen Erfahrungen machten wir uns auf den Weg nach Hause und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen.

Martin Soubusta

> Schnelle Einsatzgruppe in Děčín (31. 10.)

Pünktlich zum Reformationstag fand das diesjährige Partnerschaftstreffen zwischen den Ev. Kirchengemeinden Děčín und Dresden-Briesnitz als sogenannte Albert-Schweitzer-Party statt. Albert Schweitzer gab am 15. Januar 1923 in dieser Kirche ein Orgelkonzert. Zum 100jährigen Jubiläum fand im Herbst 2023 die erste Albert Schweitzer Party statt. Die musikalische Umrahmung übernahm diesmal Consonare. In Děčín gibt es zwar seit dem Frühjahrseminar bereits ein paar Interessenten, doch hat (noch) niemand angefangen zu spielen (außer Tomáš M., der inzwischen aber nach České Budějovice umgezogen ist). Aus diesem Grund lud ich einige Bläser aus Ústí, Prag, Dresden-Klotzsche und Varnsdorf nach Děčín ein, um gemeinsam mit mir zu musizieren. Herzlichen Dank nochmal für euer Kommen und Mitmachen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Pfarrer Ondřej Pellar eröffnete Consonare das abendliche Konzert. Nach dem ersten musikalischen Block wurde der Film „Auf den Spuren von Albert Schweitzer" gezeigt, der im Rahmen der Partnerschaft entstanden war. Anschließend spielte Consonare nochmal ein paar Stücke, darunter auch zwei deutsch-tschechische Choräle, bei denen die Gäste eingeladen waren, mitzusingen. Mit einem Segen und einem letzten Abendlied ließen wir das Konzert ausklingen. Anschließend ging es schnell zum Aufwärmen zum Abendessen ins Pfarrhaus, wo wir es uns schmecken und den Abend mit spannenden Gesprächen ausklingen ließen.

Katharina Reusch

AUS DEM LEBEN VON CONSONARE

> Boskovice

Der Chor Consonare in Boskovice hat derzeit neun Mitglieder – jeweils zwei pro Stimme und dazu unser Dirigent (und Pfarrer) Jiří Bureš. Wir treten bei verschiedenen festlichen Anlässen auf, vor allem an kirchlichen Feiertagen, wo unsere Musik den Gottesdienst belebt. Einmal im Jahr spielen wir auch beim Gartenfest der Sudická-Schule, wo auch leichtere und spielbarere Stücke zum Einsatz kommen. Musik macht uns einfach Spaß! (*Petra B.)*

> České Budějovice

Consonare in České Budějovice probt immer freitags von 16.30 bis 18 Uhr in der Kirche der ČCE-Gemeinde. Im vergangenen Jahr traten wir bei verschiedenen Anlässen auf, einerseits in unserer Gemeinde, z. B. bei der Nacht der Kirchen, beim Seder-Abendessen, bei der Begleitung von Liedern der Sonntagsschule während der Gottesdienste und bei der Amtseinführung von Pfarrern, aber wir spielten auch in der Öffentlichkeit, z. B. beim Frühlingsfest auf dem Schwarzen Turm (20. März), beim Osterumzug beim Festival Na Zemi (Auf der Erde) (23. April) oder bei der Aufführung der Abiturienten des Biskupské gymnázium in České Budějovice in der Kirche sv. Rodiny (15. Mai). Zur Jahresmitte verließen leider die meisten Bläser aus der Familie von Pfarrer David N. die Gruppe, da sie nach Prag in den Stadtteil Braník umzogen und dort die Prager Gruppe verstärkten. Dank neuer, junger und enthusiastischer Mitglieder machen wir jedoch weiter und proben für das traditionelle Weihnachtsblasen vor der evangelischen Kirche am ersten Weihnachtsfeiertag eine Reihe von Weihnachtsliedern aus dem evangelischen Gesangbuch. (*Josef H.)*

Aufführung des Stücks Risoluto (Tutti 33) anlässlich der Amtseinführung des neuen Gemeindepfarrers Tomáš Matějovský und der „Seniorin des Südböhmischen Seniorats" in der evangelischen Kirche in České Budějovice am 12. Oktober 2025. Unser Ensemble wird von Consonaristen aus Ústí n. L. (Katharina R.) und Sázava (Běta H.) unterstützt.

> Jablonec nad Nisou

Im vergangenen Schuljahr trafen wir uns regelmäßig jeden Montag unter der Leitung von Herrn Grygorenko von der örtlichen Musikschule, der Posaune unterrichtet und ein großartiger Musiker ist, um gemeinsam zu musizieren. Obwohl wir keine sehr erfahrenen Musiker sind, gelang es uns, Stücke einzustudieren, die wir in der Gemeinde der ČCE bei den Festgottesdiensten zu Weihnachten und Ostern spielen konnten. Leider konnten wir seit September keine gemeinsamen Proben mehr durchführen. Wir sind insgesamt fünf Mitglieder, und obwohl wir gerne spielen würden, haben wir keinen gemeinsamen Termin gefunden, der allen passt. Ich glaube, dass wir eine Lösung finden werden, um wieder gemeinsam zu spielen und bei Gottesdiensten aufzutreten. Wir würden uns auch über neue begeisterte Musiker freuen, die unsere Reihen verstärken. *(Klára P.)*

> Kutná Hora

In Kutná Hora heben wir noch immer die Trompeten an die Lippen und blasen. Wir treffen uns zu zweit: Jiří Cafourek und ich (Ondřej Zikmund). Am Freitagvormittag treffen wir uns mit dem Lehrer Vojta Hylský, der viel Geduld mit uns hat und sich um uns kümmert. In der Regel treten wir zweimal im Jahr öffentlich auf: Bei der Nacht der Kirchen und beim kleinen Gartenfestival bei der evangelischen Kirche in Kutná Hora, das „U kostela fest" heißt. Wir blasen gerne! *(Ondřej Z.)*

> Litoměřice

Sie treffen sich regelmäßig einmal pro Woche zur Probe. Nach dem Weggang des Lehrers Herrn Myšák, dessen Finanzierung Consonare nach mehreren Jahren beendete, leitet Milan Kulík die Gruppe. Sie versuchen auch bei Gottesdiensten und anderen Anlässen zu spielen. Die Situation um den Lehrer und seine Bezahlung sorgte lange Zeit für Spannungen zwischen dem Vorstand von Consonare und den Bläsern in Litoměřice. Nach seinem Weggang bleiben auf Seiten der Litoměřice-Bläser Bedauern und Vorwürfe zurück, aber wir hoffen, dass sich die Beziehungen beruhigen und heilen werden. (*Filip Š.)*

> Nosislav

Die Nosislav-Gruppe Consonare trifft sich regelmäßig alle zwei Wochen zu Proben, außer in den Ferien. Wir spielen Lieder aus DECH und TUTTI, haben aber auch eigene Noten, insbesondere Weihnachtslieder. Bei den Proben haben wir uns auf die Nacht der Kirchen vorbereitet, bei der wir auch an die Geschichte der evangelischen geistlichen Musik erinnert haben. Wir haben dem Wunsch des ersten Brünner Chores entsprochen, bei der Konfirmation in der Roten Kirche in Brünn das Präludium zu spielen. Zwar in begrenzter Anzahl, aber es ist uns

gelungen. Nach den Ferien begannen die Vorbereitungen für das Weihnachtsspiel, traditionell zum Beginn der Nachmittagsandacht in der Kirche und dann von Haus zu Haus in den Straßen von Nosislav. Es ist nicht immer perfekt, aber wir spielen zu unserer eigenen Freude und zur Freude anderer. (*Vláďa L.)*

> Praha

Der Chor Consonare in Prag erlebte im vergangenen Jahr eine Zeit des Wandels und des Neuanfangs. In der ersten Jahreshälfte fanden nur ausnahmsweise Proben statt, da mehrere Mitglieder entweder aufgrund eines Umzugs oder eines Auslandsstudiums den Chor verlassen hatten. Unsere Trompeten verstummten also für eine Weile, aber im September sind wir zu einer neuen Etappe aufgebrochen. Eine der bedeutendsten Veränderungen war der Umzug von Vinohrady nach Braník, wo wir uns nun regelmäßig treffen. Die Proben finden jeden Donnerstag um 19:00 Uhr statt und werden in der Regel von acht bis zehn Bläsern besucht. Wir haben bereits bei der feierlichen Amtseinführung von Pfarrer David Nečil gespielt, wo wir von Consonare aus Český Budějovice unterstützt wurden. Jetzt bereiten wir uns auf die Adventszeit vor – es erwartet uns ein Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt, wo wir den Besuchern eine festliche Stimmung bereiten möchten. (*Vojta R.*)

> Rumburk/Varnsdorf

Die Consonaristen werden von Jana Šmidtová geleitet, die Proben finden regelmäßig jeden Freitag von 16.45 bis 18.00 Uhr im Gebetsraum der Gemeinde Varnsdorf statt. Es sind in der Regel vier bis sechs Mitglieder anwesend, und wenn es wirklich gut läuft und auch die Prager Studenten kommen, sogar acht! Im Laufe des Jahres haben sie mehrere regelmäßige Auftritte, derzeit in der Adventszeit spielen sie vom Turm der altkatholischen Kirche in Varns-

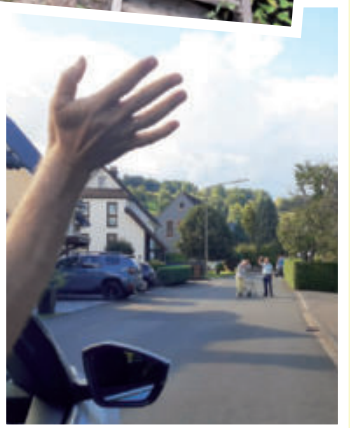
dorf (1. Adventssonntag ab 18 Uhr) oder beim Kleinkunstfestival in Rumburk im Juni, wo sie mit Unterstützung anderer Bläser aus Deutschland und Tschechien auftreten. (*Filip Š.)*

> Ústí nad Labem

Wir treffen uns jeden Mittwoch zur Probe; im Sommer in der roten Kirche, im Winter im Gemeindehaus. Wenn alle da sind, spielen wir zu siebt. Seit November macht die ASF-Freiwillige Ida bei uns mit, wodurch wir wirklich ein deutsch-tschechischer Posaunenchor sind: 3 Deutsche und 4 Tschechen. Während des Jahres spielen wir mehrfach im Gottesdienst, sowie bei der Nacht der Kirchen, im September zum Tag des offenen Denkmals, am „roten Mittwoch" zum Gedenken der aufgrund ihres Glaubens Verfolgten und bei Adventsfeiern. (*Katharina R.*)

> Vrchlabí

Consonare und Vrchlabí, Vrchlabí und Consonare, Consonare und ich? Vielleicht ein bisschen persönlich: Als Consonare 2010 mit seiner Mission zu uns in den Chor in Vrchlabí kam, war ich gerade nicht da, aber da ich mich seit knapp einem Jahr am Trompetenspiel versuchte, kam eins zum anderen und ich wurde Mitglied :-) Nach und nach kamen weitere Mitglieder hinzu, und wir gewannen einen hervorragenden Lehrer, einen erfahrenen Militärmusiker und Posaunisten, der uns nicht nur wunderbar unterrichtete, sondern auch einige Stücke für uns arrangierte, darunter seine Version von „Spolu lámejme chléb" (Lasst uns gemeinsam das Brot brechen), die einfach perfekt war. Zu dieser Zeit waren wir zu siebt, und manchmal konnte man unsere Bemühungen als Musizieren bezeichnen – meistens nenne ich es allerdings Blasen. Nach und nach haben einige anderen Aktivitäten den Vorzug gegeben, andere sind ausgetauscht worden, sogar der Lehrer hat gewechselt, aber soweit ich mich erinnere, haben wir nie aufgehört, gemeinsam und möglichst regelmäßig zu spielen. Natürlich nahmen wir meist als Einzelpersonen auch an gemeinsamen Veranstaltungen von Consonare teil, wie Seminaren, Sommerfreizeiten, Treffen der Schnellen Einsatzgruppe und Ähnlichem, und mehrmals begleiteten wir, entweder allein oder mit Hilfe der Schnellen EInsatzgruppe oder anderer Mitglieder von Consonare, Gottesdienste oder andere öffentliche Veranstaltungen. Heute, und das ist nun schon seit mehr als drei Jahren so, treffen wir uns zu dritt, mit zwei Trompeten und einer Posaune. Das ist nicht viel, aber für die meisten Stücke aus Tutti, Dech und den Heft Unsere ersten Lieder, die wir spielen, reicht es aus, und man muss dankbar sein für das, was man hat. Es gibt Zeiten, in denen wir uns jede Woche mit eiserner Regelmäßigkeit treffen, aber auch Zeiten, in denen wir uns einen Monat lang nicht sehen. Manchmal klappt es nicht so gut, es passt nicht zusammen, aber manchmal klingt es schön, und das freut mich sehr und bestärkt mich in meinem Gefühl, dass es Sinn macht. (*Petr O.)*



TSCHECHISCHE POSAUNENCHÖRE (MEHR ODER WENIGER GROSS UND BLASFÄHIG) GIBT ES DERZEIT IN / KONTAKTPERSONEN (NICHT ALLE SPRECHEN DEUTSCH):

Boskovice
Proben: Montag 17 Uhr
Adresse: Hybešova 8,
Kontaktperson: Jiří Bureš, 776 219 938,
jiri.bures@evangnet.cz
České Budějovice
Proben: Freitag 16.30 Uhr
Adresse: Tř. 28 října 28
Kontaktperson: Josef Hejzlar, 775 914 044,
Josef.Hejzlar@seznam.cz
Jablonec nad Nisou
Adresse: Pod Baštou 10
Kontaktperson: Klára Pavlíková, 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com
Kutná Hora
Proben: Freitag 10.30 Uhr
Adresse: Jiřího z Poděbrad 308/4
Kontaktperson: Ondřej Zikmund, tel.: 777 605 316,
ondrej.zikmund@evangnet.cz
Litoměřice
Proben: Mittwoch 18 Uhr
Adresse: Rooseveltova 716/7
Kontaktperson: Milan Kulík, mkulik@centrum.cz
Nosislav
Proben: Freitag 19 Uhr und nach Vereinbarung
Adresse: Masarykova 137
Kontaktperson: Vladimír Lukl, 721 866 861
vladimir.lukl@post.cz
Olomouc
Proben: am Sonntag nach den Gottesdiensten
Adresse: Blahoslavova 1
Kontaktperson: Stanislav Jílek, jilek.s@seznam.cz
Prag – Braník
Proben: Donnerstag 19 Uhr
Adresse: Modřanská 1821/118
Kontaktperson: Vojtěch Rozsíval, 608 873 420,
v.rozs@email.cz
Proseč u Skutče
Adresse: Českobratrská 120
Kontaktperson: Jana Brahová, jana.brahova@seznam.cz
Rumburk / Varnsdorf
Proben: Freitag 16.45 Uhr
Adresse: Tyršova 1246/7, Varnsdorf
Kontaktperson: Evžen Šmidt, 720 618 205,
evzen.s@centrum.cz
Ústí nad Labem
Proben: Mittwoch 17.45 Uhr
Adresse: Dvořákova 1527/6
Kontaktperson: Anna Zubíková
zubikovanna@gmail.com
Vrchlabí
Proben: Dienstag 17 Uhr
Adresse: Českých bratří 112
Kontaktperson: Petr Otradovský, 702 187 716,
petr.otr@tiscali.cz

DER CONSONARE-VORSTAND:
Katharina Reusch, Vorsitzende
733 434 676, k.reusch@seznam.cz
Petra Burešová, Josef Hejzlar, Klára Pavlíková,
Vojtěch Rozsíval, Martin Soubusta, Jana Šedivá, Filip Šimonovský
consonare@evangnet.cz
Finanzen
Schatzmeisterin: Klára Pavlíková, 00420 777 315 719,
pavlikova.klara@gmail.com
Kontoverbindung in Tschechien:
219 070 660 / 0300

Eurokonto des Vereins:
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien,
Kontonummer 31 00 00 02 92, BLZ 850 501 00
Mittlerweile können auch Spenden an einen tschechischen Verein bei der Steuererklärung in Deutschland abgesetzt werden. Da jedoch auch die Sächsische Posaunenmission die Bläserarbeit in Tschechien unterstützt, sind auch Spenden mit dem Verwendungszweck „Bläserarbeit in Tschechien / Consonare" bei der Sächsischen Posaunenmission e.V. möglich und willkommen. Bank für Kirche und Diakonie LKG Sachsen, Konto Nr. 1627710018, BLZ 35060190.

> Veranstaltungskalender 2026

Termin	Bezeichnung der Veranstaltung
17. – 19.4.2026	Frühjahrseminar mit Mitgliederversammlung in Šumperk
29.6. – 5.7.2026	Sommerfreizeit in Sázava
9. – 11.10.2026	Herbstseminar in Nosislav

Näheres zu den Veranstaltungen findet ihr mit ausreichendem Vorlauf auf unseren Internetseiten oder ihr informiert euch unter **consonare@evangnet.cz**.